

In aktuellen Umfragen wird erneut deutlich, dass die Deutschen bei der Geldanlage vor allem auf Sicherheit setzen. Dabei vertrauen sie auf die Sicherheit von Zinsprodukten und bevorzugen das Sparguth. Da die Zinsen auf Sparguth, Tages- und Festgeldkonten aber deutlich unter der Inflationsrate liegen, machen die Anleger real Verluste. Die Deutschen sparen sich praktisch arm.

Um die Ersparnisse vor einem Geldverlust zu schützen, können Anlagen wie Aktien und Immobilien eine Alternative sein. Mit Aktien können Anleger vom Unternehmenswachstum profitieren und regelmäßige Einkünfte durch Dividenden erhalten. Als Anlage bieten sich Fonds an, da sie das Risiko der Marktschwankungen auf verschiedene Unternehmen, Branchen und Länder verteilen. Wichtig zu wissen: Anleger sollten das in den Aktienmarkt investierte Geld über einen längeren Zeitraum investieren, um vorübergehende Kursrückgänge aussitzen zu können. Ein langer Atem zahlt sich aus: Zum Beispiel erzielte ein Sparer, der in den letzten 30 Jahren monatlich in weltweit investierende Aktienfonds anlegte, eine jährliche Wertsteigerung von durchschnittlich 6,3 Prozent. Darin sind bereits alle Kosten des Fonds und der maximale Ausgabeaufschlag berücksichtigt.

Eine gute Beratung kann den Sparern dabei helfen, aus dem breiten Angebot an Fonds – je nach Anlagedauer und Risikoappetit – den für sie passenden Fonds und die richtige Zusammenstellung mehrerer Fonds auszuwählen. Auf die lange Sicht zahlt sich das meist aus.

Anlageklassen im Überblick

Stabile Gesamtsituation



Die allgemeine Risikoneigung bleibt neutral

In den meisten Industrienationen ist die Gesamtinflation in den letzten Monaten aufgrund von Basiseffekten bei den Öl- und Lebensmittelpreisen stark zurückgegangen. Die Kerninflation ist jedoch stabiler und die Dynamik wird sich hier vermutlich nur allmählich abschwächen. Auch wenn die volkswirtschaftlichen Daten für das zweite Quartal also noch passabel aussehen werden, hat sich die sequenzielle Wachstumsdynamik im zweiten Quartal erheblich verlangsamt, das gilt für die USA und China, oder ist, wie in der Eurozone, schwach geblieben. Eine Beschleunigung der Wachstumsdynamik erscheint eher unwahrscheinlich, sodass das Wachstum im zweiten Halbjahr in der westlichen Welt nahezu stagnieren dürfte. Das Ende des Zinserhöhungszyklus wird also wahrscheinlicher. Insgesamt haben sich die Märkte auf unsere Einschätzung eingestellt, dass die Wahrscheinlichkeit einer Rezession in den USA noch in diesem Jahr gering ist. Es scheint jedoch, dass viele Investoren ein wenig vorschnell von einem „Goldilocks“-Umfeld, also einem bestmöglich günstigen Marktumfeld, ausgegangen sind. Daher besteht ein gewisses Potenzial für Enttäuschungen.

Wenn das Wachstum nicht einbricht, dürfte aber die Kerninflation nur allmählich zurückgehen. Die Zentralbanken müssen also die Zinssätze weiter restriktiv halten und deshalb dürften Zinssenkungen weiter in die Ferne rücken. Die amerikanische FED wird vermutlich jedoch die erste große Zentralbank sein, die ihre Zinserhöhungen einstellt. Andere Zentralbanken werden jedoch nachziehen, was perspektivisch einige Schwellenländer erneut unter Druck setzen könnte. In China dürften das schwache Wachstum und das Risiko eines Abgleitens in die Deflation zusätzliche Konjunkturmaßnahmen auslösen, was die Dynamik im weiteren Verlauf des Jahres verbessern könnte. Auch die Geldpolitik der chinesischen Zentralbank würde hier unterstützend wirken. Die Bankenkrise scheint eingedämmt zu sein, aber die Bankenprobleme sind ein längerfristiges Problem, das noch nicht ausgestanden ist und jederzeit wieder aufflammen könnte. Auch die (geo-)politische Lage bleibt angespannt, eine kurzfristige Entspannung scheint illusorisch.

Anlageklassen im Überblick

So lesen Sie die Tabelle richtig:



Attraktiv



Mehrheitlich
attraktiv



Neutral



Weniger
attraktiv



Unattraktiv



Aktien:

Die Aktienmärkte haben es nicht geschafft, in der kleinen Korrektur in Europa nach unten auszubrechen, und es werden momentan vor dem Hintergrund günstiger Inflationsdaten die Widerstände nach oben getestet. Überraschungen in der anstehenden Gewinnsaison könnten ein Auslöser für eine Fortführung dieser Aufwärtsbewegung sein. Insbesondere die USA könnten durch das Thema künstliche Intelligenz und die Mega-Cap-Aktien mit gutem fundamentalen Momentum und spannenden Storys weiter angetrieben werden. Es ist jedoch schwer, das Ausmaß dieser Rallye vorherzusagen. Insgesamt setzen Aktieninvestoren auf das Ende des Zinserhöhungszyklus, eine weiche Landung der Volkswirtschaft und auf eine Gewinnsaison, die besser ausfallen könnte als befürchtet. Risikoparitätsfonds haben ihr Engagement deutlich erhöht und könnten zu Verkäufern werden, wenn die Sommerflaute plötzlich eintritt. Auf der anderen Seite kommen diskretionäre Anleger in Aktien weiterhin unter Druck zu kaufen, falls sich die Märkte weiter nach oben bewegen. Das Wachstum wird für den Rest des Jahres ein Gegenwind bleiben, aber das könnte auch eine gute Basis für positive Überraschungen bergen.



Renten:

Die Inflationsraten verbessern sich zwar, aber der Weg, der vor uns liegt, von ca. 3 % zu ca. 2 % Inflation, ist der wirklich schwierige. Betrachtet man die realen Zinskurven von Staatsanleihen mit Inflationsschutz, so preisen diese eine länger anhaltende Inflationsperiode ein. Die großen Zentralbanken könnten den kurzfristig nachlassenden Inflationsdruck nutzen, um weniger aggressiv zu erhöhen als in den realen Zinskurven eingepreist oder den Rückenwind möglicherweise für Zinserhöhungspausen nutzen. Dies macht eine Übertreibung nach oben weniger wahrscheinlich und eine Verlängerung des Zinserhöhungszyklus wahrscheinlicher. Eine solche Entwicklung könnte aus unserer Sicht zu steileren Realzinskurven führen. Die überschüssige Liquidität wird sich in diesem Jahr verringern. Das, in Verbindung mit einem möglichen weiteren Anstieg der realen Renditen und einem größeren Potenzial für Bilanzreduktionen der Zentralbanken, zeichnet trotz einer möglichen Verlängerung des Zinserhöhungszyklus ein getrübtetes Umfeld für Staatsanleihen. In Bezug auf die Fundamentaldaten von Emittenten von Unternehmensanleihen könnte eine leichte Verschlechterung, aber vermutlich keine Kapitulation eintreten. Das Gewinnwachstum und die Margen dürften unter Druck geraten, wenn auch von einem hohen Niveau aus. Die Bilanzen sind nach wie vor solide und die Ratings sind weitgehend stabil mit einer leichten Tendenz zu einem positiven Ausblick, was einen Puffer für die Preise bieten könnte. Fundamentale Schwächen beschränken sich bisher auf die Sektoren Immobilien und Chemie. Wir werden jedoch beobachten, ob dies der Beginn einer breiteren wirtschaftlichen Notlage sein könnte. Allgemein wird erwartet, dass das Angebot an neuen Unternehmensanleihen im Laufe des Sommers abnimmt und erst Anfang September wieder ansteigt. Unternehmensanleihen scheinen angesichts der makroökonomischen Lage, auch unter Berücksichtigung der erwarteten Ausfälle, bei den derzeitigen Risikoaufschlägen fair bewertet zu sein. Die Gesamtrenditen sind jedoch weiterhin attraktiv. Das deutet darauf hin, dass die Nachfrage nach Unternehmensanleihen relativ stabil bleiben könnte.

Anlageklassen im Überblick

So lesen Sie die Tabelle richtig:



Attraktiv



Mehrheitlich
attraktiv



Neutral



Weniger
attraktiv



Unattraktiv



Rohstoffe:

Gegenüber Rohstoffen sind wir nach wie vor neutral eingestellt, da die hohe Volatilität zur Vorsicht mahnt.



Liquidität:

Angesichts der weiterhin attraktiven Renditen, insbesondere für kurze Laufzeiten von Emittenten hoher Qualität an den EU-Anleihemärkten, schätzen wir Liquidität relativ dazu weiterhin als neutral ein.



Expertenmeinung

Sommer, Sonne, Strand

Stefan Amenda, Head of Equity & Multi Asset

Viele Anleger sind jetzt im Urlaub. Sie wollen Abstand gewinnen, auf andere Gedanken kommen. Einige fragen sich, ob sie im gegenwärtigen Kapitalmarktumfeld mit ihrer Vermögensaufteilung in Investmentfonds unbeschwert in den Urlaub gehen können. Stefan Amenda, Leiter Aktien & Multi Asset, informiert über die Situation an den Kapitalmärkten – und ob Anleger sorgenfrei ihren Urlaub genießen können.

Was gibt es Neues von den Kapitalmärkten?

Neuigkeiten gibt es jeden Tag. Wir beobachten das Nachrichtengeschehen rund um die Kapitalmärkte genau. Bereits frühmorgens ordnen wir zum ersten Mal das Geschehen ein, wir prüfen, ob unsere grundsätzliche Einschätzung bestätigt wird, welche Chancen sich möglicherweise ergeben und wie wir in der jeweiligen Situation reagieren sollten. Das gilt natürlich auch für den Sommer und die Urlaubszeit, da überlassen wir nichts dem Zufall. Wir sind ständig am Ball.

Sehen Sie neue treibende Kräfte für die Kapitalmärkte?

Das Bild ist immer wieder neu, doch bestimmte Fragen dominieren weiterhin. Zum einen ist dies das Inflationsgeschehen und die Frage, ob die Zentralbanken die Zügel weiter anziehen werden, oder ob es möglicherweise wieder Spielräume für Zinssenkungen gibt. Hier ist unsere Einschätzung, dass die Zentralbanken größtenteils weiterhin einen restriktiven Kurs fahren. Dies bedeutet auch, dass mögliche Rezessionssorgen immer wieder hochkommen können.

Was beschäftigt die Kapitalmärkte noch?

Die wirtschaftliche Entwicklung in China und die geopolitischen Spannungen zwischen den USA und China. Der Blick nach China wird für die Antworten vieler Fragen immer wichtiger: Wie entwickelt sich das Wirtschaftswachstum? Die Bedeutung Chinas für die Weltkonjunktur ist groß. Dabei spielen die Handelspolitik bzw. Handelshemmnisse und die Neuordnung der Wertschöpfungs- und Lieferketten eine wichtige Rolle. Auch die internationale Verfügbarkeit von

strategischen Rohstoffen, wie z. B. seltene Erden, die fast ausschließlich aus China kommen, ist von großer Bedeutung.

Können Anleger noch sorglos in den Urlaub fahren?

In jedem Fall. Diese Fragen sind nicht neu. Freilich sind sie zum Teil nicht gelöst, und die Neubestimmung ist nicht abgeschlossen. Was aber bedeuten diese weitreichenden geopolitischen Fragen für unsere Investmentfonds? Wichtig ist zunächst zu wissen, dass jeder Fondsmanager der MEAG- oder ERGO-Investmentfonds seinen Fonds immer gemäß der abgestimmten und für den Anleger maßgeblichen Risikoklassen steuern wird. Der Anleger kann darauf vertrauen, dass wir innerhalb seiner bevorzugten Chance-/Risikoneigung handeln.

Was müssen Anleger für die Zeit ihres Urlaubs noch wissen?

Gegenüber einer Direktanlage haben Anleger bei Investmentfonds einen klaren Vorteil. Auch in der Urlaubszeit beobachten wir im Fondsmanagement weiter die Märkte und streben nach attraktiven Wertzuwächsen. Bei einer Direktanlage in Einzeltitel müsste der Anleger für eine professionelle Steuerung die Märkte stets auch im Urlaub im Blick haben. In dieser Hinsicht ist der Investmentfonds der Direktanlage in Einzeltiteln klar überlegen, insbesondere wenn Sie im Urlaub nicht permanent die Märkte beobachten wollen.

Märkte im Überblick

DAX hält die 16.000-Punkte-Marke

Kapitalmarktindizes	14.07.2023	+ / - Ultimo Vormonat	+ / - Jahresbeginn
Aktien Deutschland (DAX®)	16105,07	-1,14	15,66
Aktien Europa (EURO STOXX 50®)	4400,10	0,80	15,99
Dow Jones Industrials (PRICE INDEX)	34509,03	0,29	4,11
MSCI WORLD US\$ (PRICE INDEX)	3017,93	1,74	15,95
Renten Deutschland (REXP)	124,32	-0,23	-1,13
Währung Euro / US-Dollar	1,12	3,03	5,34

Quelle: Refinitiv, Werte seit Jahresbeginn und zur letzten Monatsmitte in Prozent.

DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG.

EURO STOXX 50® ist eine eingetragene Marke von STOXX Limited.

MEAG | ERGO

Märkte & Trends



Märkte & Trends

Der MEAG Podcast: jeden Monat neu

Einfach, verständlich und unterhaltsam. Wenn Sie Fragen zu den Themen Aktien, Weltwirtschaft und alles rund um das Thema Geldanlage haben, sind Sie hier genau richtig. MEAG geht in ihrem Podcast auf Fragen ein, die viele Menschen in ihrem Alltag beschäftigen, und gibt Hilfestellungen zu aktuellen Trendthemen rund um den Bereich Wirtschaft.

[> Zum Märkte & Trends Podcast](#)



Schon gewusst?

Wall Street – der bekannteste Handelsplatz der Welt

Die Wall Street in New York City ist die bekannteste Straße der Finanzwelt. Ihren Namen verdankt die Wall Street dem Gouverneur Petrus Stuyvesant, der für die schnell wachsende Siedlung Nieuw Amsterdam gegen Indianerangriffe einen 800 Meter langen Schutzwall errichten ließ. Nach dem Unabhängigkeitskrieg wurden dort für den Handel freigegebene Kriegsanleihen und ab 1792 im Tontine Coffee House erstmals Aktien gehandelt. Aus dem Handelsplatz entstand die New York Stock Exchange (NYSE), die zur Gründung großer Eisenbahngesellschaften, Stahl- und Ölkonzerne und zum wirtschaftlichen Aufstieg der USA führte. Die NYSE ist die älteste und größte Börse in den USA.

Bekannt ist sie durch die ikonische Handelshalle und die traditionellen Handelsglocken. Die Wall Street ist ein Symbol für das internationale Finanzwesen. Die Aktivitäten an der Wall Street haben einen erheblichen Einfluss auf die globalen Finanzmärkte und werden von den Medien weltweit verfolgt. Die NYSE ist ein wichtiger Teil der globalen Finanzwirtschaft und spielt eine wesentliche Rolle bei der Finanzierung von Unternehmen und der Bereitstellung von Liquidität durch Anleger.



Schon gewusst?

Aktiv oder passive gemanagte Fonds

Anleger, die in Investmentfonds investieren, können sich für zwei grundsätzlich unterschiedliche Investmentansätze entscheiden: Sie können Fonds wählen, die von einem Fondsmanager und seinem Team aktiv gemanagt werden, oder sich für einen Fonds entscheiden, der einen Index „abbildet“. Der Manager eines aktiv gemanagten Fonds verfolgt das Ziel den „Markt zu schlagen“. Dies bedeutet, dass der Fonds eine bessere Wertentwicklung gegenüber einem festgelegten Vergleichsindex erzielt. Als ein Vergleich kann z.B. auch ein Index, wie z.B. der DAX40, festgelegt werden. Um den Index schlagen zu können, gewichtet der Fondsmanager beispielsweise einzelne Aktien oder einzelne Sektoren höher oder niedriger als im Vergleichsindex, die aufgrund intensiver Analyse als unterbewertet oder überbewertet erscheinen.

Bei den passiv gemanagten Fonds entfällt dieser Analyseaufwand und die gezielte Unter- bzw. Übergewichtung einzelner Titel, weil der Fonds nur die Titel entsprechend der Gewichtung des ausgewählten Indizes – etwa dem DAX40 – enthält. Der Indexfonds ist nicht darauf ausgerichtet, seinen Markt zu schlagen, da er diesen repräsentiert. Oft weisen passiv gemanagte Fonds, wie z.B. ETFs, geringere Kosten auf. Erfolgreich gemanagte aktive Fonds können die höheren Kosten in der Regel über einen längeren Zeitraum durch eine bessere Wertentwicklung des Fonds mehr als kompensieren. Letztendlich hängt die Entscheidung, ob man in einen aktiv gemanagten Fonds oder einen passiven Fonds investiert, von den individuellen Bedürfnissen und Zielen des Anlegers ab. Wenn ein Anleger eine höhere Rendite erzielen möchte, kann er einen aktiv gemanagten Fonds in Betracht ziehen.

MEAG ist Vermögensverwalter von Munich Re (Group)

Rückversicherung

Erstversicherung

Vermögensmanagement

Munich RE 

ERGO

MEAG

850+
Mitarbeiter

Jeder einzelne Mitarbeiter unseres Unternehmens trägt maßgeblich zum Gesamterfolg der MEAG bei.

+24 Jahre

Erfahrung als Vermögensverwalter.

▼ New York

▼ München

▼ Hongkong

310
Milliarden Euro

verwaltetes Vermögen.
(Stand: 03/2023)

130+
Investmentmanager

Erfahrene Fondsmanager kümmern sich bei der MEAG um die bestmögliche Umsetzung der Anlagestrategien und die Auswahl der Wertpapiere.

[Zur Website der ERGO](#)

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketing-Anzeige der ERGO Group AG und dient Werbezwecken. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und die Basisinformationsblätter, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese Unterlage wird von der MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH („MEAG“), München, verteilt. Die hierin enthaltenen Informationen stammen von Quellen, die MEAG als zuverlässig einschätzt. Diese Informationen sind jedoch nicht notwendigerweise vollständig und ihre Richtigkeit kann nicht garantiert werden. Geäußerte Prognosen oder Erwartungen sind mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Entwicklungen können hiervon wesentlich abweichen. MEAG behält sich Änderungen der geschilderten Einschätzungen vor und ist nicht verpflichtet, diese Unterlage zu aktualisieren. Diese Unterlage wird Ihnen ausschließlich zu allgemeinen Informationszwecken bereitgestellt. Sie beinhaltet ggf. eine generalisierte Betrachtung der gegenwärtigen Rechts- bzw. Steuerlage ohne Einbeziehung individuell relevanter Gesichtspunkte und ersetzt nicht die persönliche Beratung durch einen Rechts- oder Steuerberater. Die Information stellt keine Anlageberatung, Anlageempfehlung, Finanzanalyse oder Rating dar, genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlage(strategie-)empfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor ihrer Veröffentlichung. Der Erwerb von Fondsanteilen führt nicht zum Erwerb der von dem Fonds erworbenen Vermögenswerte. Die von dem Fonds erworbenen Vermögenswerte sind nur im Besitz des Fonds. Die zukünftige Wertentwicklung unterliegt der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des jeweiligen Anlegers abhängig ist und sich in der Zukunft ändern kann. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen; die Anlage in den Fonds kann zu einem finanziellen Verlust führen.

Weder die MEAG noch die mit ihr verbundenen Unternehmen, ihre Führungskräfte oder Beschäftigte übernehmen irgendeine Haftung für einen unmittelbaren oder mittelbaren Schaden, der sich aus einer Verwendung dieser Veröffentlichung oder ihres Inhalts ergibt. Alle Angaben mit Stand Juli 2023, soweit nicht anders angegeben.

Morningstar Gesamtrating™

© [2023] Morningstar Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Folgende Investmentfonds weisen aufgrund ihrer Zusammensetzung bzw. der vom Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d.h., die Anteilpreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein: MEAG EM Rent Nachhaltigkeit, MEAG EuroBalance, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroKapital, MEAG GlobalChance DF, MEAG EuroInvest, MEAG Dividende, MEAG ProInvest, MEAG Nachhaltigkeit, MEAG GlobalAktien.

Bei folgenden Investmentfonds dürfen Wertpapiere und Geldmarktinstrumente bestimmter Aussteller mehr als 35% des Wertes des Fondsvermögens betragen: MEAG EuroFlex, MEAG EuroRent, MEAG FairReturn, MEAG EuroBalance, MEAG

ProInvest. Die Details entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

Kauf von Fondsanteilen

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Fondsanteilen sind die Basisinformationsblätter, der Verkaufsprospekt sowie der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht des Investmentfonds. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei:

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH

Am Münchner Tor 1
80805 München
www.meag.com

Wertentwicklung, Modellrechnung und Auszeichnungen

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (wie z.B. Verwaltungsvergütung). Die Nettowertentwicklung berücksichtigt zusätzlich den Ausgabeaufschlag, der die Wertentwicklung mindert. Da der Ausgabeaufschlag im ersten Jahr anfällt, unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Es können dem Anleger zusätzlich die Wertentwicklung mindernde Depotgebühren entstehen. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Alle Modellrechnungen in dieser Präsentation sind unverbindlich. Die angenommene Wertentwicklung pro Jahr ist ein geschätzter Wert und stellt weder eine Wiedergabe der Realität dar, noch ist sie ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Das tatsächliche Ergebnis ist von der aktuellen Kapitalmarkt- und Währungsentwicklung abhängig und kann somit besser oder schlechter ausfallen. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen, und es besteht die Möglichkeit, dass Sie bei einer Rückgabe von Anteilen nicht den vollen investierten Betrag zurückerhalten. Wertentwicklungen und Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Verkaufsbeschränkungen

Für Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz in einem Land liegt, das für die Verbreitung der vorliegenden Informationen Beschränkungen vorsieht, stellt diese Unterlage weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb von Investmentfondsanteilen dar. Insbesondere darf diese Veröffentlichung nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Singapur oder Großbritannien verteilt werden.

Zum Vertrieb in Österreich zugelassen sind aktuell folgende Fonds:

MEAG FairReturn, ERGO Vermögensmanagement Robust, ERGO Vermögensmanagement Ausgewogen, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroErtrag, MEAG EuroBalance, MEAG EuroInvest, MEAG ProInvest und MEAG Nachhaltigkeit.

Hinweis für Österreich:

Zahl- und Vertriebsstelle ist die Volksbank Wien AG, Schottengasse 10, A-1010 Wien.